

Energiesparen am laufenden Band

Erhöhung der Energieeffizienz als langfristige Strategie



Machte bereits seine Lehre als Textilveredler bei der Kuny AG: CEO René Lenzin.

Die Kuny AG im aargauischen Küttigen ist eine hochmoderne Bandweberei. Sie webt, färbt, appretiert, beschichtet und druckt Bänder – und das mit immer weniger Ressourcenverbrauch.

Das 1914 gegründete Unternehmen produziert eine grosse Vielfalt an textilen Bändern, darunter auch solche für technische Anwendungen. Den Produkten begegnet man als Konsument täglich: in der Dekoration oder bei Verpackungen, integriert in Bekleidung oder Heimtextilien. Die Kuny AG produziert vorwiegend für den Export: 75 Prozent der Produktion gehen ins Ausland, mehrheitlich in die EU.

Seit 2003 arbeitet die Kuny AG mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, den Wärmeverbrauch und den CO₂-Ausstoss um rund 19 Prozent zu verringern. Dies hauptsächlich dank Prozessoptimierungen und einer verbesserten Wärmedämmung der Produktionsmaschinen.

Finanzieller Sparanreiz

René Lenzin hat einst - vor seinen Auslandsaufenthalten in Brasilien und Mauritius und einem vorübergehenden Wechsel in die Chemiebranche - eine Lehre als Textilveredler bei der Kuny AG absolviert. Der heutige CEO und diplomierte Färbermeister ist ein überzeugter Energiesparer. Unumwunden bestätigt er: «Die Möglichkeit, uns von der CO₂-Abgabe zu befreien, ist einerseits ein bedeutender Ansporn, um Sparmassnahmen umzusetzen. Andererseits gehen wir davon aus, dass Energie in jeder Form künftig teurer wird. Deshalb gehört die Erhöhung der Energieeffizienz ohnehin zu unserer langfristigen Strategie.» Darüber hinaus, so Lenzin, sei es eine Unternehmensmaxime, möglichst ressourcenschonend und umweltfreundlich zu produzieren und den Einsatz von belastenden Substanzen zu vermeiden oder zu reduzieren: «Auch das gehört zur hohen Qualität, die wir unseren

RENÉ LENZIN

CEO Kuny AG

Wenn ein Unternehmen über alte Produktionsanlagen verfügt, ist es leicht, durch die Modernisierung des Maschinenparks Energie zu sparen.

Das war bei uns aber nicht der Fall. Wir waren bereits auf einem guten Stand, hatten auch schon Wärmerückgewinnungsanlagen installiert, konnten also nicht mehr einfach bei Null beginnen.

Dennoch haben Sie sich entschlossen, mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ein Energiesparziel zu vereinbaren. Ein ehrgeiziges Ziel?

Ein realistisches Ziel. Und die Moderatoren, die uns von Seiten der EnAW beistanden und beistehen, sind Fachleute mit grosser Erfahrung. Sie haben Einblick in verschiedenste Unternehmen. Dadurch können wir von den Erfahrungen anderer Branchen und Betriebe profitieren und Einsparmöglichkeiten entdecken, auf die wir ohne diese Experten vielleicht nicht gekommen wären.

Zum Beispiel?

Wenn man Anlagen installiert, sorgt in der Regel der Lieferant dafür, dass diese reibungslos funktionieren. Allerdings sind sie oft nicht optimal für die spezifischen Bedingungen ausgelegt, unter denen wir sie einsetzen. Beispielsweise können Motoren zu gross dimensioniert sein. Sie haben dann eine Leistung, die wir gar nicht benötigen und verbrauchen somit auch mehr Energie, als nötig wäre.

Was lässt sich dagegen tun?

Mit Hilfe der Moderatoren der EnAW haben wir die benötigte Leistung berechnet. 60 neue Bandwebmaschinen wurden deshalb mit hocheffizienten so genannten EFF1-Motoren ausgestattet. Sie verfügen über eine höhere Nennnutzleistung, was dazu führt, dass jede zehnte Maschine sozusagen gratis läuft.

Lässt sich Energie aber auch mit ganz konventionellen Methoden einsparen?

Ja, beispielsweise bei der Gebäudehülle. Das ist grundsätzlich ja bekannt. Aber auch hier lohnt es sich, genau hinzuschauen. In unserem Betrieb stiessen wir auf eine Passerelle, über die viel Wärme verloren ging. Durch eine Verstärkung der Isolation von 8 auf 12 Zentimeter ist es gelungen, den Energieverlust so zu



Kunden bieten wollen – eigentlich sollte das heute Standard sein.»

Kleine Ursache – grosser Verlust

Weben, färben, appretieren, beschichten, drucken – in der Firma werden die Produkte von A bis Z hergestellt und zwar in einer grossen Vielfalt. Dazu ist ein umfangreicher Maschinenpark nötig. In komplexen technischen Anlagen kommt es aber immer wieder vor, dass mehr Energie eingesetzt wird, als für den Produktionsprozess nötig wäre. Auf einen solchen Fall stiess man in der Kuny AG bei der Installation einer neuen Wärmerückgewinnungsanlage an einem Strangfärbeapparat. Die vorhandenen Heisswassermengen dienen neu dazu, im Gegenstrom das kalte Frischwasser auf 40°C aufzuheizen. Bei der Installation wurde ein hoher zusätzlicher Verbrauch an Kaltwasser festgestellt. Dieses dient zum Kühlen des Wärmetauschers und verhindert eine Überhitzung des Heizregisters. Aufgrund einer überdimensionierten Kühlleitung am Strangfärbeapparat war der Wasserverbrauch aber viel zu hoch. Mittels Durchflussreduzierung wurde der Wasserverbrauch optimiert. Die Folge: Die beim Färbeprozess benötigte Wassermenge konnte um 40 Prozent reduziert werden.

«Die Erhöhung der Energieeffizienz gehört zu unserer langfristigen Strategie.»

«Daran sehen Sie, dass durch Energieanalysen zusätzliche, unvorhergesehene Ressourcen entdeckt und mit kleinen Massnahmen grosse Wirkungen erzielt werden können», sagt René Lenzin.

Wertvolle Hilfe externer Spezialisten

Das spezifische Know-how zum Energiesparen sei im eigenen Betrieb oft nicht in ausreichendem Mass vorhanden, vermutet Lenzin: «Das geht wohl nicht nur uns so: Die Fachleute im Betrieb kennen sich zwar in allen Be-



Den Produkten der Kuny AG begegnet man als Konsument täglich: in der Dekoration oder bei Verpackungen, integriert in Bekleidung oder Heimtextilien.

reichen der Produktion aus und sind mit dem Maschinenpark vertraut. Häufig sind die Anlagen vom Hersteller aber ursprünglich für eine andere Verwendung konzipiert worden und verfügen über eine eingebaute Leistungsreserve.» Das sei für die Maschinenbauer zwar angenehm, weil sie Standardprodukte einsetzen könnten. Aber die Leistungsreserve erhöhe den Energieverbrauch selbst dann, wenn sie nicht benötigt werde – ganz ähnlich wie beim leistungsstarken Sportwagen.

Die EnAW-Moderatoren, die sein Unternehmen dabei unterstützt hätten, die Zielvereinbarung zur Senkung des Energieverbrauchs zu erfüllen, seien Fachleute, sagt René Lenzin: «Spezialisten, die aus Erfahrung wissen, wo es sich lohnt, genau hinzuschauen, wo mit geringem Aufwand eine grosse Sparwirkung erzielt werden kann. Und darauf kommt es in allen Bereichen eines Unternehmens an.»

minimieren, dass es im Gebäude spürbar wärmer wurde und die Heizung weniger leisten muss.

Einsparungen der Kuny AG

- Seit 2003 Teilnehmer am Energie-Modell
- Reduktion des Wärmeverbrauchs und CO₂-Ausstosses um 19 Prozent durch Ersatz von Produktionsmaschinen, Wärmedämm- und Prozessoptimierungen sowie Gebäudesanierung

Das Energie-Modell

Das Energie-Modell der EnAW ist auf die Bedürfnisse von mittleren und grossen Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von über 500 000 Franken ausgerichtet. Die Kuny AG ist Teilnehmer des Energie-Modells und gehört der Gruppe Textil West an. In den beiden Energie-Modell-Gruppen Textil Ost und Textil West sind unter der Leitung von EnAW-Moderator Thomas Graf bereits 18 Mitglieder des Textilverbands Schweiz (TVS) zusammengeschlossen. Die teilnehmenden Unternehmen profitieren nicht nur von einer fachmännischen Beratung: Regelmässige Treffen innerhalb der Gruppen fördern den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen und bieten die Möglichkeit, Vergleichsdaten zu ermitteln.

Kontakte

THOMAS GRAF / EnAW-Moderator
thomas.graf@enaw.ch
033 438 82 30

RENÉ LENZIN / EnAW-Teilnehmer
Kuny AG
rene.lenzin@kuny.ch
062 839 91 91

JANICK TAGMANN / EnAW-Redaktion
janick.tagmann@enaw.ch
078 672 44 97